

INHALTSVERZEICHNIS

0 Einleitung	1
1 Methodisches Verfahren	
Präzisierung und Aufbau des Forschungsvorhabens	4
1.1 Problemformulierung.....	4
1.2 Charakter und Zielsetzung des Forschungsvorhabens.....	6
1.3 Präzisierung der Fragestellung und Auswahl der Untersuchungsindikatoren	7
1.4 Bestimmung des Untersuchungszeitraums.....	9
1.5 Zur Definition verwendeter Begriffe.....	10
1.6 Konkretisierung des Untersuchungsgegenstands.....	12
1.7 Eingrenzung des geographischen Raums des Untersuchungsfeldes.....	13
1.8 Methodisches Vorgehen bei der empirischen Erhebung	13
1.8.1 Die Vorbereitungsphase.....	14
1.8.1.1 Sekundäranalyse.....	14
1.8.1.2 Die Voruntersuchung.....	14
1.8.2 Verfahren der empirischen Primärerhebung von Daten	16
1.8.2.1 Auswahl der Merkmalsträger.....	16
1.8.2.2 Auswahl der empirischen Erhebungsmethoden.....	18
1.8.2.3 Das Beobachtungsverfahren.....	19
1.8.2.4 Die Interviews.....	22
1.8.3 Kontrollmethoden, Straffung und Verdichtung von Informationen ...	24
1.8.4 Protokollführung.....	24
2 Begriffsbestimmung verwendeter Kategorien	26
2.1 Zum Minderheitenbegriff.....	26
2.2 Ethnische Identifikation und Ethnisierung	29
2.2.1 Die Antinomie der ethnischen Identifikation im wissenschaftlichen Diskurs.....	30
2.2.2 Konstitutionszüge der als ethnisch bezeichneten Gruppen.....	32
2.2.3 Ethnische Identifikation als Katalysator im Prozeß der Gruppenbildung	36
(a) Das irrationale Moment.....	37
(b) Das rationale Moment.....	39

(c) Das deterministische Moment.....	41
2.3 Ethnisierung als Prozeß der Herausbildung von Minderheiten.....	44
2.3.1 Ethnisierungsfähige gesellschaftliche Momente.....	47
2.3.2 Auswahl und Funktion der kulturellen Merkmale als identitätsbegründete Substrate.....	52
2.4 Schlußbemerkung.....	56
3 Der historisch-politische Rahmen der Konstitution der „Moslemischen Minderheit“ und ihrer Darstellungsformen	58
3.1 Einführung in den historisch-politischen Kontext der Konstitution von Minderheiten auf dem Balkan	58
3.2 Zu den Grundzügen nationalistischer Ideologien auf dem Balkan.....	60
3.3 Die Stellung der Religion im Kontext des Nationalismus auf dem Balkan	61
3.4 Die Stellung der Religion im türkischen Nationalismus.....	63
3.5 Die Stellung der Religion im griechischen Nationalismus.....	65
4 Der historisch-politische Konstitutionsprozeß der „Moslemischen Minderheit“	69
4.1 Die Genese kraft Lausanner Vertrag.....	69
4.1.1 Das Kriterium der Religionszugehörigkeit	71
4.1.2 Die ursprüngliche Lage der durch den Lausanner Vertrag konstituierten Minderheiten.....	75
4.1.3 Thrakien: Die räumliche Komponente der Minorisierung.....	77
4.2 Die Deutung der westthrakischen Minderheit als Ergebnis zwischenstaatlicher Beziehungen	79
4.2.1 Die Sachlage unmittelbar nach dem Lausanner Vertrag.....	79
4.2.2 Das griechisch-türkische Freundschaftsabkommen.....	81
4.2.3 Die „Gefahr aus dem Norden“ als Anlaß zur Förderung der türkischen Prägung der „Moslemischen Minderheit“.....	83
4.2.4 Die Minderheitenfrage und der Zypern-Konflikt	86
4.2.5 Die Militärdiktatur und das „Gegenseitigkeitsprinzip“	89
4.2.6 Die Ära der Postdiktatur und die Doktrin der „Gefahr aus dem Osten“	92

4.2.6.1 Die „Moslemische Minderheit“ im Spannungsfeld der Ägäis-Krise	92
4.2.6.2 Die „Moslemische Minderheit“ als Aspekt der sogenannten „Thrakien-Frage“	93
4.2.6.3 Prinzipien und Umsetzung der Minderheitenpolitik in der Ära der Postdiktatur.....	96
4.2.6.4 Der türkisch-bulgarische Konflikt um die Moslems in Bulgarien und seine Auswirkung auf die Minderheitenproblematik in Griechenland	98
4.3 Die Minderheitenpolitik Athens in den neunziger Jahren.....	100
4.4 Zusammenfassung.....	106
5 Einleitung ins Feld der empirischen Erhebung.....	110
5.1 Ein Überblick über die aktuelle Lage und die räumliche Verteilung der Bevölkerung Westthakiens	110
5.2 Zur wirtschaftlichen Lage Westthakiens.....	113
5.3 Die minoritären Verwaltungsinstanzen.....	115
5.4 Das minoritäre Schulwesen.....	115
6 Der Ethnisierungsprozeß der „Pomaken“	119
6.1 Konstitution des Fremdbildes der „Pomaken“.....	119
6.1.1 Konstruktionsprozeß und Grundzüge des „idealen“ Bildes	119
6.1.1.1 Der Diskurs bezüglich der „Pomaken“.....	119
6.1.1.2 Die „Pomaken“ in der nationalen Geschichtsschreibung	120
6.1.1.3 Die „Pomaken“ als trilaterales Streitobjekt	122
6.1.1.4 Aspekte der „Hellenisierung“ der „Pomaken“.....	125
(a) Die Sprache als Hellenisierungsmedium	128
(b) Die Religion als Hellenisierungsmedium	130
(c) „Scheinmoslems“, „Kryptochristen“ und die Geltendmachung von nationalen Prinzipien	134
6.1.2 Der Konstitutionsprozeß des konkreten Bildes der „Pomaken“.....	137
6.1.2.1 Die traditionellen Existenzgrundlagen der „Pomaken“.....	137
6.1.2.2 Die ersten Anzeichen der Wende der traditionellen Existenzformen	138

6.1.2.3 Der Prozeß der Wende.....	140
(a) Die temporäre Migration	140
(b) Landflucht und Verstädterung	143
(c) Die Regression der Tabakbranche als dynamischer Bewegfaktor zur Landflucht.....	145
6.1.2.4 Aktueller Stand der Existenzbedingungen der „Pomaken“.....	147
(a) Der Wandel in den Familienstrukturen und in der Gemeinde..	147
(b) Die neue Stellung der „Pomaken“ im gesellschaftlichen Beziehungsgefüge	149
(c) Die Proletarisierung der „pomakischen“ Frauen.....	151
6.1.2.5 Konstitutionssubstrate des „Pomaken“bildes als Ergebnis ihrer neuen Existenzbedingungen	153
(a) Die Ausschließungserscheinungen im Erwerbsbereich	153
(b) Die Ausschließungserscheinungen im sozialen Umfeld	154
6.2 Konstitutionsprozeß des Selbstbildes der „Pomaken“	159
6.2.1 Ein kurzer Einblick in die Geschichte.....	159
6.2.2 Die „Pomaken“ als Teilgruppe der „Moslemischen Minderheit“.....	160
6.2.2.1 Die Solidarisierung mit den „Minderheitstürken“.....	160
6.2.2.2 Das Ende der Solidarisierung mit den „Minderheitstürken“	161
6.2.2.3 Die Prädominanz der nationalen Substrate im Selbstverständnis der „Pomaken“	163
6.2.2.4 Die Konstitution einer dynamischen Identität.....	165
6.2.2.5 Das Bekenntnis zur türkischen Identität.....	167
(a) Erste Phase: Die Herausbildung einer Schicksalsgemeinschaft	167
(b) Zweite Phase: Die Übernahme der türkischen Identität.....	169
6.2.2.6 Selbstdeutung als „Pomaken“.....	171
6.2.3 Die Bedeutung der Religion im Selbstverständnis der „Pomaken“...	174
6.3 Zusammenfassung.....	176
7 Der Ethnisierungsprozeß der „Athigani“	179
7.1 Ihre grundlegenden Existenzbedingungen.....	179
7.1.1 Die räumliche Komponente der Minorisierung.....	179
7.1.2 Erscheinungsformen innerer Differenzierung.....	182

(a) Differenzierungsaspekte in bezug auf die verschiedenen Siedlungen	183
(b) Differenzierung auf der Grundlage der Überlieferung früherer Daseinsformen	185
(c) Differenzierung infolge unterschiedlicher sozialer Lage.....	187
7.1.3 Zur Stellung der moslemischen „Athigani“ in der Rangordnung der griechischen Gesellschaft.....	188
7.1.3.1 Allgemeine Grundzüge ihrer sozialen Lage.....	188
7.1.3.2 Die traditionellen Erwerbsbereiche	191
7.1.3.3 Zur aktuellen Lage	192
(a) Frauenarbeit	193
(b) Kleingewerbe	194
(c) Mobilität bzw. Migration	195
(d) Intellektuellenschicht	197
7.1.4 Schulbesuch und Kinderarbeit	197
(a) Das Phänomen und seine Dimensionen in Westthrakien	197
(b) Schulbesuch und Kinderarbeit in den Zuwanderungsorten	202
7.2 Konstitution der Fremdbilder der moslemischen „Athigani“	203
7.2.1 Die türkische Minderheitenpolitik in Westthrakien als identitätskonstituierender Faktor bezüglich der moslemischen „Athigani“.....	204
7.2.2 Das Bild der moslemischen „Athigani“ in der griechischen Gesellschaft.....	205
7.2.2.1 Komponenten der Fremddeutung als „Athigani“	206
(a) Lebensstil, Normen und Wertesystem	206
(b) Die Mobilität als Stereotyp	207
(c) Das Verhältnis zu den Machtreligionen und das Stereotyp „mangelnder Religiosität“	208
(d) Grad der Abweichung der „Athigani“ aus der Gesamtgesellschaft und Beurteilung ihrer Entfaltungsdynamik	209
7.2.2.2 Die „Hellenisierungspolitik“	211
7.2.2.3 Das Glaubensbekenntnis der „Athigani“ als Medium zur Annäherung an die Mehrheitsgesellschaft.....	212
7.3 Zum Selbstbild der moslemischen „Athigani“	216

7.3.1 Das Selbstbild als Resultat der erlebten, gruppeninternen Differenzierung der „Athigani“	216
7.3.2 Das Selbstbild in bezug auf die umgebende Gesellschaft	218
7.3.2.1 Unterwerfungswahrnehmung und defensive identitätsbildende Komponenten	218
7.3.2.2 Positive Identitätskomponenten	222
(a) Selbstdeutung als „Athigani“	223
(b) Selbstdeutung als „Türken“	225
(c) Selbstdeutung als „Moslems“	226
7.3.3 Darstellung des Zusammenhangs von Religionsverhalten und Identitätsdeutung der „Athigani“ durch die empirische Erhebung....	227
7.4 Zusammenfassung	233
8 Schlußbetrachtungen	236
Literaturverzeichnis	243

Anhang

- Karte: Westthrakien
(Unter bes. Berücksichtigung der von Minderheitsangehörigen bewohnten Orte)